

"Über das Wesen des Rausches":

Damit man das nicht falsch versteht, - Ich
schreibe diese Abhandlung

NICHT, um jemanden "zu´r Berausung
zu animieren", - sondern weil,

- wie es bei vielen Themen der Fall ist, - es
von Bedeutung ist, zu begreifen,

worum es sich dabei eigentlich handelt. -

Viele Personen berauschen sich lange Zeit,
um auf das d´raufzukommen,

- es kann also nicht schaden, es von
Beginn an zu wissen...

Wir leben in einer be-grenzten
Wirklichkeit, - das hat auch seinen Sinn,
- nämlich den, "dass unsere Wirklichkeit

dadurch Bestand erhält, das sie sich innerhalb gewisser Grenzen abspielt", - deshalb sind auch unsere Sinnesorgane auf diese Begrenztheit hin justiert, - um "durch beständige Konzentration auf einen gewissen Bereich, diese Wirklichkeit zu bestätigen und damit in Raum und Zeit zu erhalten". -

"Rausch" hat im Übrigen nicht unbedingt etwas mit Alkohol oder Drogen zu tun, - es gibt auch Rauschzustände jenseits dieser Hilfsmittel, - dazu zählen Schlafentzug, Angst, sportliche Aktivität, aber auch Trauer, Einsamkeit, Verliebtheit oder aber Meditation. -

Was diese Zustände eint, - so

unterschiedlich sie auch sein mögen, ist,
"dass sie die Grenzen der Uns bekannten
Wirklichkeit kurzzeitig relativieren",
- weshalb man auch von "Ent-Grenzung"
spricht. -

Zustände der Entgrenzung, - wodurch
auch immer hervorgerufen,
geben Uns, - wenn auch nur
vorübergehend, - einen Einblick,
wie Wirklichkeitswahrnehmung jenseits
der Begrenzung unserer
Wirklichkeit, aussehen kann, - erinnern
Uns jedoch auch daran,
warum es wesentlich ist, immer wieder in
die Uns bekannten
Grenzen zurückzukehren, - einfach, um
Uns "innerhalb der bekannten
Perspektiven zu stärken und in Ihnen

auszuruhen". -

Es ist auch auffällig, "das jede Art von Ent-
Grenzung dimensionale
Veränderungen mit sich bringt", - die sich
psychisch wie auch
physisch ausdrücken, - und die Ursache
unserer psychischen bzw.
physischen Unterschiede im Gegensatz zu
unserer "nüchternen
Wahrnehmung" darstellen. -

"Innerhalb von Rauschzuständen
erkennen Wir,
was Wirklichkeitsdimensionen sind,
solange sie nicht durch konzentrierte
Justierung
zu bekannten Wirklichkeitsmustern
geerdet werden". -

Und Wir können beobachten, "das
Personen, die diese Erdung
nicht mehr vollziehen, nach und nach ihre
dimensionale Dichte
einbüßen, - psychisch wie physisch"...

Darum hat Ent-Grenzung weniger die
Aufgabe, "Grenzen für immer
hinter sich zu lassen", - als "aufzuzeigen,
warum sie errichtet wurden",
- um eines Tages zu erkennen, ob Wir
Ihrer wirklich bedürfen. -

